



**Konferenz Nachhaltiges Wirtschaften für die Agenda 2030**  
**Der Beitrag der Unternehmen zu den globalen Nachhaltigkeitszielen**  
**9. November 2018**

**Bundesumweltministerium, Berlin**

**Workshop III - Die Rolle von EMAS beim Übergang zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft**

***Inputpapier***

**Einführung**

Mit der Übereinkunft der Pariser Klimakonferenz, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, und den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der UN-Agenda 2030 wurden übergreifende Leitlinien für nachhaltiges Wirtschaften geschaffen. Nachhaltiges Wirtschaften fußt auf Geschäftsmodellen, die ökologische und soziale Herausforderungen adressieren und diese mit ökonomischen Zielen zusammenzuführen. Damit die Ziele erreicht werden können, bedarf es beträchtlicher staatlicher und privater Investitionen. In Artikel 2 des Pariser Klimaabkommens heißt es beispielsweise, dass die Finanzmittelflüsse „in Einklang gebracht werden mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung“<sup>1</sup>.

Der Finanzwirtschaft kommt eine Schlüsselrolle zur Finanzierung nachhaltigen Wirtschaftens zu, denn bisher besteht eine erhebliche Investitionslücke für die Transformation unseres Wirtschaftssystems. Allein für das Erreichen der europäischen Energie- und Klimaziele werden EU-weit bis 2030 jährlich ca. 180 Mrd. EUR für zusätzliche Investitionen benötigt.<sup>2</sup> Die Investitionen können nicht allein durch

---

<sup>1</sup> [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/paris\\_abkommen\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/paris_abkommen_bf.pdf) (Zugriff: 30.10.2018).

<sup>2</sup> [https://ec.europa.eu/germany/news/20180308-vertiefung-kapitalmarktunion-aktionsplan-nachhaltige-finanzen-und-wettbewerbsfaehige%20FinTechs\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20180308-vertiefung-kapitalmarktunion-aktionsplan-nachhaltige-finanzen-und-wettbewerbsfaehige%20FinTechs_de) (Zugriff : 22.10.2018)

öffentliche Ausgaben aufgebracht werden. Daher ist es zwingend erforderlich, auch privates Kapital zu mobilisieren.<sup>3</sup>

Eine nachhaltige Wirtschaftsweise kann durch ein Finanzsystem, das Kapital in Richtung umweltfreundlicher und sozialverträglicher Wirtschaftsaktivitäten lenkt, entscheidend gestärkt werden. Durch klare Kriterien für nachhaltige Investments und Initiativen wie Divestment<sup>4</sup> können bestehende Marktmechanismen genutzt werden, um die Geldbeschaffung für umweltbelastende und sozial unverträgliche Aktivitäten zu erschweren und für ökologisch und sozial vorteilhafte zu erleichtern.

Umgekehrt wirkt sich nachhaltiges Wirtschaften auch positiv auf die Stabilität der globalen Finanzmärkte aus. Denn Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle nachhaltig ausrichten, berücksichtigen langfristige Risiken und Chancen. Dadurch wird unangemessenes, kurzfristiges Denken auf den Kapitalmärkten vermieden. Diese Berücksichtigung langfristiger Risiken und Chancen ist auch deshalb von hoher Bedeutung, da eine erneute Finanzkrise die für den Transformationsprozess des Wirtschaftssystems notwendigen Investitionen blockieren und Ziele eines nachhaltigen Wirtschaftens aus dem politischen Fokus verdrängen würde.

Das Ziel der nachhaltigen Finanzwirtschaft ist es, die Kapitalflüsse unter Einbindung von ESG (Environmental, Social & Governance)-Aspekten in Richtung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten zu lenken.

Es geht um die Finanzierung von Unternehmen, die nachhaltig produzieren oder nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen erbringen.

## **Aktuelle Entwicklung der nachhaltigen Finanzwirtschaft in der Europäischen Union und Deutschland**

Aufbauend auf der Umsetzung der SDGs und des Pariser Klimaabkommens legte die **EU-Kommission** Anfang 2018 einen **Aktionsplan für die „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“** vor. Das übergeordnete Ziel des Aktionsplans ist es, „Finanzfragen und die spezifischen Erfordernisse der europäischen Wirtschaft zum Nutzen des Planeten und unserer Gesellschaft miteinander zu verknüpfen“.<sup>5</sup> Der Aktionsplan und die daraus abgeleiteten Regulierungsvorschläge sollen Rahmenbedingungen für nachhaltige Investments schaffen sowie Transparenz und langfristiges Handeln an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft fördern. Konkret soll dies unter anderem durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- ein **EU-weites Klassifizierungssystem (oder Taxonomie)** zur Präzisierung und Eingrenzung des Begriffs der Nachhaltigkeit und Identifizierung ökonomischer Aktivitäten, die unter anderem das Erreichen von sechs ausgewählten Umweltzielen befördern, ohne einem anderen Umweltziel schwerwiegend zu schaden. Diese Klassifikation bildet die Grundlage für die Ableitung von Standards für nachhaltige Investitionsprodukte.
- Einführung einer **EU-Kennzeichnung** basierend auf dem EU-Klassifikationssystem **für nachhaltige Finanzprodukte** („green finance products“). Damit soll gewährleistet werden, dass Investoren/-innen nachhaltige Investitionen leichter erkennen.
- **Förderung der Transparenz von Unternehmensbilanzen** bezüglich Nachhaltigkeit durch Anforderungen an Finanzmarktakteure/-innen sowie durch die **nicht-finanzielle Berichterstattung von Unternehmen** (insb. mit Fokus auf klimabezogene Informationen).<sup>6</sup>

<sup>3</sup> [http://www.g20-insights.org/wp-content/uploads/2017/04/Climate\\_Green-Finance\\_V2.pdf](http://www.g20-insights.org/wp-content/uploads/2017/04/Climate_Green-Finance_V2.pdf) (Zugriff: 30.10.2018).

<sup>4</sup> Unter „Divestment“ wird der Abzug von Geldern aus Unternehmen mit umweltschädlichen Geschäftsmodellen verstanden.

<sup>5</sup> [https://ec.europa.eu/germany/news/20180308-vertiefung-kapitalmarktunion-aktionsplan-nachhaltige-finanzen-und-wettbewerbsfaehiqe%20FinTechs\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20180308-vertiefung-kapitalmarktunion-aktionsplan-nachhaltige-finanzen-und-wettbewerbsfaehiqe%20FinTechs_de) (Zugriff: 05.11.2018).

<sup>6</sup> [https://ec.europa.eu/germany/news/20180308-vertiefung-kapitalmarktunion-aktionsplan-nachhaltige-finanzen-und-wettbewerbsfaehiqe%20FinTechs\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20180308-vertiefung-kapitalmarktunion-aktionsplan-nachhaltige-finanzen-und-wettbewerbsfaehiqe%20FinTechs_de) (Zugriff: 05.11.2018).

- **Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung** und den Abbau von kurzfristigem Denken auf den Kapitalmärkten.<sup>7</sup>

Auf nationaler Ebene greift die Initiative „Hub for Sustainable Finance Germany“<sup>8</sup> die benannten Maßnahmen auf, indem sie die Politik auffordert, Rahmenbedingungen zu schaffen und den Finanzsektor beim Übergang zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft einzubinden. Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen sowie eine gute Nachhaltigkeitsberichterstattung sind aus Sicht des Hubs wichtige Grundlagen, um die Qualität, Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Daten, die für eine nachhaltige Finanzwirtschaft notwendig sind, sicherzustellen.<sup>9</sup>

### **Relevanz der Unternehmensberichterstattung für eine nachhaltige Finanzwirtschaft**

Transparenz ist eine zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Denn Investoren müssen wissen, welchen ökologischen und sozialen Risiken Unternehmen, aber auch Banken, Versicherer und Finanzdienstleister ausgesetzt sind und welche Maßnahmen sie ergreifen, um die Risiken zu vermeiden oder zu reduzieren.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [CSR-RUG]) am 18. April 2017 müssen große kapitalmarktorientierte Unternehmen, Banken und Versicherungen, die im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Mitarbeiter/-innen beschäftigen, ab dem Geschäftsjahr 2017 umfangreicher als bisher über nichtfinanzielle Belange berichten. Die geforderte Berichterstattung umfasst Aussagen zu den verfolgten Konzepten und wesentlichen Risiken im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer/-innen- und Sozialbelange sowie zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, sofern diese direkt geschäftsrelevant sind.

### **Rolle von EMAS bei der nichtfinanziellen Berichterstattung**

Bei der Bereitstellung dieser Informationen können sich die großen Unternehmen, die dem CSR-RUG unterliegen, auf nationale, unionsbasierte oder internationale Rahmenwerke stützen. EMAS ist neben anderen Standards und Leitlinien als Rahmenwerk zur Berichterstattung über Umweltbelange anerkannt.<sup>10</sup>

Auch die EU-Kommission betont in ihren Leitlinien zur nichtfinanziellen Berichterstattung (2017/C 2015/01), die als Unterstützungshilfe zur CSR-Richtlinie entwickelt wurden, die Relevanz von EMAS. Die Umweltprüfung nach EMAS (Anhang I) ist darin als Methodik für die Wesentlichkeitsprüfung anerkannt. Für die Bewertung sektorspezifischer Aspekte sind die EMAS-Referenzdokumente benannt.<sup>11</sup> Darüber hinaus bietet der novellierte Anhang IV der EMAS-Verordnung die Möglichkeit, eine EMAS-Umwelterklärung in die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu integrieren.

Studien zur nicht-finanziellen Berichtspraxis zeigen jedoch, dass EMAS bislang keine Rolle in der nichtfinanziellen Berichterstattung im Rahmen der CSR-RUG spielt.<sup>12</sup>

<sup>7</sup> <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0097&from=EN> (Zugriff : 06.11.2018)

<sup>8</sup> <https://www.h4sf.de/> (Zugriff : 05.11.2018).

<sup>9</sup> <https://www.h4sf.de/de-DE/Home/Activities/Contributions/Triodos/Offener-Brief-zum-Thema-Sustainable-Finance-an-die> (Zugriff : 05.11.2018).)

<sup>10</sup> Das betrifft im Falle von EMAS als Umweltmanagementstandard inhaltliche Teilaspekte der nichtfinanziellen Berichterstattung.

<sup>11</sup> <https://www.emas.de/rechtliche-grundlagen/nachhaltigkeit/csr-pflicht/> (Zugriff : 05.11.2018).

<sup>12</sup> [https://econsense.de/app/uploads/2018/06/Studie-CSR-RUG\\_econsense-DGCN\\_2018.pdf](https://econsense.de/app/uploads/2018/06/Studie-CSR-RUG_econsense-DGCN_2018.pdf)

## **Relevanz der nachhaltigen Unternehmensführung für eine nachhaltige Finanzwirtschaft und die (potenzielle) Rolle von EMAS**

Auch die nachhaltige Unternehmensführung ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Ein Unternehmen mit einer ökologisch (und sozial) ausgerichteten Unternehmensstrategie mindert betriebswirtschaftliche Risiken. Die Umsetzung eines Managementsystems, das die Erfassung, Vermeidung und Minderung umweltbezogener Geschäftsrisiken sicherstellt, steigert mittelbar auch die Sicherheit für Investoren/-innen und andere Finanzmarktakteure/-innen. Eine nachhaltige Unternehmensführung erfordert zudem die Einrichtung von Prozessen und Verantwortlichkeiten für eine kontinuierliche Verbesserung und die Einbindung relevanter Anspruchsgruppen. Nachhaltige Governance-Strukturen unterstützen somit die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen und damit auch die Investitionssicherheit.

Mit Blick auf die ökologische Dimension des nachhaltigen Wirtschaftens erfüllen EMAS-Organisationen bereits diese Voraussetzungen. Sie führen ein Managementsystem ein, mit dem sie umweltbezogene Risiken und Chancen ermitteln und Umweltauswirkungen kontinuierlich verbessern. Darüber hinaus stellen sie mit EMAS die Einhaltung von Umweltrechtsvorschriften sicher und lassen sich von einem für die jeweilige Branche zugelassenen Umweltgutachter extern überprüfen.

Momentan spielt EMAS jedoch nur eine vernachlässigbare Rolle bei der Nachhaltigkeitsbewertung durch Rating-Agenturen oder institutionelle Investoren/-innen.

### **Diskussionsfragen für den Workshop:**

- Welchen Beitrag liefert EMAS bereits zum Thema nachhaltige Finanzen?
- Ist EMAS ein geeignetes Instrument, welches es den Finanzmarktakteuren erlaubt, eine Aussage über die ökologischen Geschäftsrisiken von Unternehmen zu treffen? Sind die in der Umwelterklärung erhaltenen Informationen für eine solche Bewertung geeignet?
- Wie kann die Relevanz von EMAS für die nichtfinanzielle Berichterstattung ausgebaut werden? Kann EMAS bspw. besser mit anderen Standards und Leitlinien wie dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex oder den GRI-Standards oder dem UN Global Compact verzahnt werden?
- Wie sollte EMAS weiterentwickelt werden, um eine Rolle bei der Gestaltung und Weiterentwicklung eines nachhaltigen Finanzwesens beizutragen?

### **Weiterführende Literatur und Links**

- Details zum Aktionsplan zur Finanzierung des nachhaltigen Wachstums ([Link](#))
- Informationen zur Entwicklung der nachhaltigen Finanzen in Deutschland („Hub for Sustainable Finance Germany“ (H4SF) eröffnet vom Rat für Nachhaltige Entwicklung und der Deutschen Börse) ([Link](#))
- Regulierungsvorschläge der EU-Kommission zu Sustainable Finance ([Link](#))